

MC HÄGAR



Sommerbulletin 2018

Juli 2018, Sommerferien.

Seit Wochen herrscht eitel Sonnenschein, blauer Himmel und über 25 Grad.

Hägarherz, was willst Du mehr.

Nur in der Gegend rumdüsen ist auch nicht alles.

Gemütliches zusammen sein darf natürlich nicht fehlen.

Zum Beispiel am Openair Kino.

Wenn an einem Samstagmorgen 3 gestandene Männer in Rorschach im Getränkeshop stehen und über das Mischungsverhältnis von Aperol Spritz rätseln, kann dies nur einen Grund haben: Hägar-Openair-Kino.

Aber der Reihe nach.

An der HV hat sich der Vorstand dazu hinreissen lassen, wieder einmal ein Openair-Kino zu veranstalten. 10 Jahre nach der Premiere wäre die Zeit reif für eine Fortsetzung, so die Meinung. Also setzte sich der Vorstand anfangs Juni zusammen und erarbeitete Einkaufs- und to do-Listen.

Wieviele kommen denn ?

Hats Kehrichtsäcke und WC-Papier ?

Brauchen wir Kaffeeahm?

Wo holen wir im Notfall Butter her?

Alles Fragen, die am besten im Vorfeld geklärt werden.

Irgendwann kommt der Openair Samstag.

Reini und Thomas treffen sich früh morgens bei Kafi und Gipfeli und besprechen kurz den Ablauf des Tages.

Leinwand, Beamer und der Rest der Elektronik stehen schon bereit und müssen nur noch verladen werden.

Um 9h wird Jagi im Buriet an der BP aufgeladen. Operation „Durschtlöscher“ startet pünktlich.

Ab nach Rorschach in den Schützengarten Getränkeshop. Saft bleifrei, Wasser, Eistee, Rivella und Bier. Für jede(n) etwas. Und eben, der oben genannte Aperol Spritz.

Wenn wir 20 Leute sind, 2 Flaschen Aperol und Mineralwasser haben, wieviel Prosecco brauchen wir dann noch?

Grosse Augen bei den drei Fachleuten. Boah, woher sollen wir... ?? Egal. Kaufen wir einfach genügend von der Blubberbrause.

Eiswürfel gibt's an der Coop Tanke. Wenn schon, denn schon.

Zum Glück dürfen wir Jagis Rabattkarte benutzen. So können wir einige Franken sparen.

Herzlichen Dank an Rolf von unserer Seite dafür.

Beim Einladen lachen uns ein paar Melonen von der Seite an. O.K. eine passt noch in den Kofferraum.

9 kg wiegt das Trumm.

Alles sicher verstaut und ab in die Höhe.

Es führen nicht nur alle Wege nach Rom, es führen auch mehrere Wege auf den St. Anton. So kann jeder fahren, wie er will.

Der Weg zum Haus ist gut befahrbar. Ausser die letzten 50 Meter. Da sind fast Off-Road Qualitäten gefordert. Mit dem Töffli holpert es jedenfalls ganz schön.



Das Haus ist eigentlich schnell vorbereitet.

Die Getränke wandern direkt in den Brunnen, die beiden Kühlschränke werden gestartet und den Grill stellen wir schon mal in die Sonne.

Den Rest machen wir, wenn Leute zum Helfen da sind.

Jeder hat noch was zu erledigen und so treffen wir erst wieder im Laufe des Nachmittags auf dem Openair Gelände ein.

So ab 13 Uhr Nachmittags füllt sich der Platz allmählich.

Zelte werden aufgestellt, Motorräder geparkt, Aperol –Mischungen getestet.

Während sich die Hägaren früher noch mit dem nächstbesten Schlafsack unter den Mond gelegt haben, gestaltet sich das Camping 2018 etwas ausführlicher.

Da wird ein Familiengästelufbett ausgepackt. Da die Doppelkolbenhandluftpumpe nicht mitgekommen ist, wird ein Reifenkompressor ausgepackt und gestartet. Nun bringt das Teil zwar 8 Bar Druck, aber bis die Matratze voll ist, ist es Mitternacht.

Von Hand geht auch nicht, da wird es auch Mitternacht, bis der Puster aus der Bewusstlosigkeit erwacht. Mit einem Kübel und einem Trichter Luft einfüllen fällt auch weg.

Also hilft nur noch Plan B. Ab nach Hause und Pumpe holen.

Derweil sind die Aperol Testerinnen auf gutem Weg. Das Verhältnis Aperol-Prosecco-Wasser scheint langsam zu stimmen.

Die Pumpe ist in der Zwischenzeit auch da. Der Spass kann beginnen. Ruck zuck sind drei Luftmatratzen gefüllt. Bei der Grösseren einfach aufhören, bevors ein Zeppelin wird.

Druck stimmt und ab ins Zelt damit.

Reinis Campingvilla steht genau in der Einfahrt. Kommt ja auch keiner mehr.

Zwischenzeitlich testet die Jungmannschaft ausgiebig das vorhandene Spassequipment.

Rutschbahn, Schaukel und zwei Luftmatratzen kommen gut an.

Was Luftmatratzen so alles aushalten ist schon erstaunlich...

Und der Vater wundert sich, wieso eine davon Luft verliert.

Am früheren Abend kommt, was kommen muss. Der Hunger macht sich breit. Und wenn einer schreit, haben alle anderen auch das Gefühl, dass sie am Verhungern sind. Die Zeit, auf eine zünftige Grillglut zu warten, hat keiner. Wahrscheinlich müssen sie alle auf den letzten Bus. So ist der Gasgrill ruckzuck bis auf den letzten Schnitzelplatz gefüllt. Bauchspeck belegt die rechte Ecke. Hamburger müssen bis zur zweiten Runde warten.

Es gibt aber auch ein paar wenige Fachleute, welche eine schöne Grillglut zu schätzen wissen.

Diese kommen 30 min. später zum Zug. Es ist immer wieder erstaunlich, wie sich ein gefühlter Ster Holz in eine Handvoll Kohle verwandelt. Nur mit Hilfe eines Feuerzeugs und einem alten Ölfass.

An dieser Stelle seien alle Hägarinnen und Hägaren erwähnt, welche sich die Mühe gemacht haben und all die Salate und Dessert gezaubert haben. Vielen herzlichen Dank dafür.

Nein, mit Hunger muss wirklich niemand an die Vorstellung. Eine Kinovorstellung unter freiem Himmel. Start pünktlich, wenss dunkel ist.

Beim Einrichten der Leinwand, der Audioanlage, sowie des Beamers, merkt man schnell, dass da keine Profis, sondern Amateure mit Herz und Leidenschaft am Werk sind. Da wird mit Schnur, Kabelbinder, Holzbrettchen und Büchern improvisiert. MC Gyver wäre es warm ums Herz geworden, wäre er dabei gewesen.



Das Hägar Openair wäre nicht das Hägar Openair, wrenns so wie die Anderen wäre.

Da stehen enge, klapprige Plastikstühle vor der Leinwand.

Der Profi zeichnet sich dadurch aus, dass er eine Wolldecke und ev. eine Sitzunterlage ins Kino mitschleift.

Wir sind anders.

Bei uns wird nicht "gschtuelet, sondern bettet." Liegestühle, Bänke, Sonnenliegen. Der halbe Schopf wird geplündert. Schaumstoffpolster und dann entweder eine Wolldecke oder einen Schlafsack drauf. (Dem ollen Zeugs tut frische Abendluft auch wieder mal gut.)

Zwei ganz Wilde lagen unter einer Daunendecke. Es kann losgehen.

Denkste. Natürlich darf die Werbung nicht fehlen. Werbung für Appenzeller. Nein, nicht der mit dem Geheimnis, sondern der mit dem Drehverschluss. Natürlich kommt auch unsere Werbung zweimal.

Jetzt friert keiner mehr.

Also könnst ja losgehen. Noch schnell den Ton rangefriemelt und die Taskleiste versteckt.

Jetzt aber.

Der Film handelt von einem Polizisten mit schwieriger Vergangenheit, der als Undercover Agent in eine Rockerbande eingeschleust wird und am Schluss alles hops gehen lassen soll. Dass er bei der ganzen Aktion psychisch in Schieflage gerät, kann man nachvollziehen.

Nach spannenden 90 Minuten Unterhaltung heisst es aufstehen. Die einen gehen ins Massenlager, die Anderen nach Hause ins eigene Bett. Zwei Jungverliebte verkriechen sich ins Auto. Der Rest steht ums lodernde Ölfass und diskutiert über Gott und die Welt.

Aber irgendwann ziehts auch die Zähesten unter die Decke, resp. ins Zelt, wo Luftmatratze und Schlafsack warten.

Die Nacht ist ruhig aber für manche etwas kurz.

Uuufstoooh, Zmorgä esse!

Pe hat aufgetischt. Zopf, Brot, Kafi, Nutella, Käse, Schinken, Hüttenkäse. Alles da. Sogar ein paar Biere und der Werbeappenzeller von gestern Abend stehen noch rum. Aber irgendwas ist anders als daheim. Schnell ist der Vermisste ausgemacht. Dä Butter fählt!!

Ach du grüne Neune. Der liegt im Biggerschen Kühlschranks. Kein Problem. Wo häts die nögscht Coop Tankstell? Nun ist das Appenzeller Vorderland ja nicht gerade bekannt für seine vielen Tankstellen Shops. Mal nachdenken: St. Gallen, Herisau, Heerbrugg, Altstätten, Goldach. Liegt ja alles schön am Weg. Also wird das Wurstbrot und die Nutella ohne Butter gegessen. Geht auch. Es hat ja Hüttenkäse.

Frisch gestärkt geht's ans Werk. Betten machen, Decken zusammenlegen und mit dem Besen durchs Haus. Küche, WC und Kühlschrank machen Bekanntschaft mit einem feuchten Lappen und um 10 Uhr schauts wieder aus, wie vor 24 Stunden. Nichts erinnert mehr ans Hägar Openair. Dieses Mal sogar ohne Brandfleck. Der Vermieter wird Freude an uns haben.

Die Karawane zieht mit Sack und Pack heimwärts.

Ein tolles Wochenende geht zu Ende. Ein Wochenende mit Sonnenschein, Kino, Grill, Aperol Spritz, vielen interessanten Gesprächen und einer grossen geselligen Runde.

Herzlichen Dank an alle Besucher, an die Salat- und Desserthelfer und an den Rest der helfenden Hände.



2 Wochen später stehen wir schon wieder auf der Matte. Diesmal ists die Matte von Tanja.

An die 20 Hägaren treffen sich am 21. Juli in St. Margrethen zum Nudelplausch.

Das Wetter besser als angesagt. Eigentlich fast ideal. Nicht allzu warm und fast trocken. Aber wir sind ja wetterfest. Oder können unterstehen.

Bei dreierlei Saucen kann man herzlich zugreifen.

Bolognaise, Älplermagronen und Carbonara. Alle drei sind so richtig leckerschmecker. So heisst es von Anfang an, einteilen, damit man von allem etwas geniessen kann.

5 auf einer Bank mag ja am Anfang gut funktionieren. Aber je voller der Bauch, desto enger der Platz. Nach anderthalb Stunden Schlemmen vom feinsten, hat jede(r) genug. Dessert kommt ja auch noch. Verschiedene Cremes, Kuchen, Spritzgebäck mit Vanillecreme, Speckschwarten etc. Zum Glück hat der Gurt noch Löcher. Oder man lässt den Knopf gleich ganz offen. Man ist ja schliesslich unter uns.

Einen Grappa in Ehren kann niemand verwehren.

Appenzeller fällt diesmal leider aus. Der liegt zu Hause zwischen der Doppelkolbenhandluftpumpe und zwei Kilo Butter und schmollt. Er wär so gerne mitgekommen...

Beim gemütlichen Höcklen kanns Petrus dann doch nicht ganz seinlassen. Wenn das OK schon elegant Regenplanen aufstellt, solls ja nicht umsonst gewesen sein.

Dicht sind die Dinger ja, aber anscheinend etwas ausgeleiert. Wassersäcke allenthalben. Also aufstehen und weg damit.

Etwas Bewegung tut manchem gut.

Polizeistunde ist erst nach Mitternacht. Klar, voller Bauch sitzt halt gern.

Aber irgendwann ist halt dann doch Zeit, sich auf den Nachhauseweg zu machen.

Herzlichen Dank an Tanja, Klara und André für den gemütlichen Abend und das feine Essen.

Natürlich gebührt auch ein Dankeschön den Dessertlieferanten.

Anfang August stünde Rogers Töfftour mit Chinoise auf dem Programm.

Leider wird der Anlass infolge Teilnehmermangel nicht durchgeführt. Schade.

Trotzdem ein Dankeschön an Roger für die geleistete Arbeit.

Der nächste Höck findet an diesem Freitag, dem 27 Juli statt. Wir suchen uns was am See.

Die Einladung folgt per Hägar-Chat.

Das wärs schon wieder von uns. Der Saft ist ausgetrunken, das Bulletin geschrieben und überhaupt, es sind Ferien.

Wir wünschen Euch eine schöne Zeit. Vielleicht sieht man sich mal spontan oder so.

Bis dann denn....

Reini & Thomas

